

Die Attelabiden der Hauserschen Sammlung.

(Col. Curc.)

Von Eduard Voß, Berlin-Charlottenburg.

(28. Beitrag zur Kenntnis der Curcul.)

Die nachstehend aufgeführten Arten aus der Sammlung von Herrn Oberst a. D. Hauser, Erlangen, sind zum weitaus größten Teil in der paläarktischen Region (Mandschurische Subregion) und in der orientalischen Region (Indochinesische Subregion) aufgefunden worden und entstammen vorwiegend Fundorten, von denen bislang nur verhältnismäßig wenig Material bekannt geworden ist. Es erschien daher angezeigt, sie im Zusammenhang aufzuführen, besonders da die im Material enthaltenen *Attelabinae* und *Apoderinae* in meiner zusammenfassenden Bearbeitung dieser Gruppen nicht mehr berücksichtigt werden konnten, die Fundorte aber andererseits für die Verbreitung der in Frage kommenden Arten von Bedeutung sind. Der Vollständigkeit halber sind einige wenige Arten aus anderen Gebieten mit aufgeführt, soweit es sich um neu bekannt gewordene Arten handelt.

* * *

Subfam. Rhynchitinae.

Tribus Auletini.

1. *Auletobius (Aletinus) perturbatus* n. sp.

♀ Kopf mit Augen breiter als der Vorderrand des Halsschildes, fein und sehr dicht punktiert; Stirn gut doppelt so breit wie die Augen lang. Rüssel kräftig, nur so lang wie das Halsschild, ziemlich kräftig und gleichmäßig gebogen; von oben gesehen parallelseitig, an der Spitze verbreitert, mäßig stark und sehr dicht runzlig punktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, wenig länger als breit; 2. und 3. Glied gleichlang, kaum länger als die vorhergehenden Glieder, 4. Glied noch etwas länger als breit; die restlichen Glieder quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule viel breiter als lang; 3. Glied zugespitzt und nicht ganz so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen. — Halsschild breiter als lang, seitlich gleichmäßig u. ziemlich kräftig gerundet, zum Vorderrand breit gerundet auslaufend. Punktierung mäßig stark, sehr dicht runzlig, fast granuliert

erscheinend. — Schildchen klein, dreieckig. — Flügeldecken fast $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern kräftig geradlinig verbreitert. Punktierung kräftig und sehr dicht, kaum gereiht, kräftiger als diejenige des Halsschildes, ohne erkennbare Längsadern.

Färbung rotbraun; Unterseite dunkler, bei einem Exemplar mit leichtem Bronzeschein. — Behaarung anliegend, greis, auf den Flügeldecken mehr oder weniger quer gelagert fleckig verteilt. — L: 3,8—4 mm.

China: Prov. Szetschwan, Mts. Yunling. — Coll. Hauser, coll. auct.

2. *Auletobius (Aletinus) consimilis* n. sp.¹⁾

Kopf quer, mäßig stark abgeschnürt, fein und dicht punktiert. Rüssel nicht ganz so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; Punktierung mäßig stark und ziemlich dicht. Fühler wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied wenig länger als breit; 1. Geißelglied etwas länger als das Schaftglied; 2. — 4. Glied etwas länger als das 1. Glied; 5. Glied wenig länger als breit; 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule quer; 3. Glied mit dem Endglied so lang wie das 1. und 2. Glied zusammen, zugespitzt. — Halsschild etwa so lang wie breit, seitlich schwach gerundet; am Vorderrand schwach eingeschnürt, an der Basis ziemlich unvermittelt etwas verengt, letztere fein gerandet. Punktierung des Halsschildes dicht, wenig schwächer als diejenige der Decken, zum Teil etwas unregelmäßig. — Schildchen trapezförmig. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, von den Schultern nach hinten geradlinig verbreitert. Punktierung mäßig stark und dicht, schwach gereiht. — Die ersten 3 Abdominalsegmente vollkommen verschmolzen, seitlich deuten nur einige Eindrücke die Lage der Segmenttrennungsnähte an.

Färbung schwarz; Halsschild und Flügeldecken, bisweilen auch der Kopf, rot. Ebenso ist die Wurzel der Geißelglieder meist heller gefärbt. — Behaarung der Oberseite gleichmäßig, gelblich, ziemlich dicht anliegend. — L: 4—5 mm.

Indien: Kumaon, Ranikhet; Lansdowne (V. 1919, Champion leg.); Ramgart (10. VI. 1915, Beeson leg.); Nepal, Soondrijal;

¹⁾ Diese Art lag mir erstmalig aus der coll. G. A. K. Marshall (Typus!) und Champion vor. Eine große Zahl weiterer Arten gelangt demnächst im Zusammenhang zur Veröffentlichung.

China: Yun-nan-sen. — Sammlg. G. A. K. Marshall, Champion, Hauser und in der eigenen.

Tribus Rhynchitini.

Gattungsgruppe Eugnamptina.

3. *Aderorrhinus pedicellaris* n. sp.

♂ Kopf quadratisch, nur schwach abgeschnürt, mäßig stark und sehr dicht punktiert, die Stirn mit feiner Mittelfurche. Augen mäßig kräftig und ziemlich gleichmäßig vorgewölbt, die Stirn so breit wie der Rüssel vor der Basis dick. Rüssel kaum doppelt so lang wie breit, im basalen Teil parallelseitig, an der Spitze verbreitert. In der basalen Hälfte mit Mittelkiel, der sich nach vorn verbreitert, seitlich von je einer kräftigen Randfurche begleitet. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaftglied kaum doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied oval und etwas kürzer als das Schaftglied; 2., 4. und 5. Glied nur wenig länger und das 3. Glied am längsten; 6. und 7. Glied so lang wie breit. Glieder der Fühlerkeule gleichlang, zusammen nicht ganz so lang wie die Fühlergeißel. — Halsschild kaum so lang wie breit, nahezu parallelseitig, seitlich schwach gerundet. Punktierung fein und seitlich dicht, oben etwas sparsamer angeordnet. — Schildchen dreieckig. — Flügeldecken nicht ganz doppelt so lang wie breit, in der basalen Hälfte parallelseitig, dann schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen mäßig kräftig; Zwischenräume flach und etwas breiter als die Streifen, feiner einreihig punktiert. — Tibien zur Spitze kräftig verbreitert, die Vorder- und Mitteltibien leicht gebogen.

♀: Halsschild breiter als lang.

Färbung der Unterseite mit Ausnahme der hinteren Ränder der beiden letzten Abdominalsegmente schwarz, oberseits bräunlich-rot. Die Fühlerkeule ist ebenfalls geschwärzt, auch bisweilen die Rüsselspitze, während die Vordertibien und -Schenkel hin und wieder zum Teil gebräunt sind. — Behaarung doppelter Art: eine kürzere, etwas dichtere untermischt mit längeren, abstehenden, gelblichen Haaren. — L: 5,5–7 mm.

China: Yünnan-fou.

In größerer Anzahl in meiner Sammlung und jetzt auch in 2 Exemplaren aus Yünnan-sen in der Sammlung Hauser.

4. *Eugnamptus cervinus* n. sp.

Kopf kräftig und sehr dicht punktiert; Schläfen sehr kurz und nur schwach abgesetzt, die Stirn nur wenig schmaler als der

Rüssel an der Basis dick. Rüssel kürzer als das Halsschild, gebogen, der ganzen Länge nach mit scharfem Mittelkiel versehen, seitlich längsrunzlig punktiert. Fühler in der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied so lang wie der Rüssel an der Basis breit; 1. Geißelglied kürzer, gut doppelt so lang wie breit; 2. Glied nicht ganz so lang wie das Schaftglied; 3. Glied etwas länger wie letzteres; 4.—6. Glied so lang oder etwas länger als das 1. Glied; 7. Glied kürzer. Fühlerkeule schlank, jedes Glied fast so lang wie die beiden letzten Geißelglieder zusammen. — Halsschild länger als breit, seitlich leicht gerundet, am Vorderrand verschmälert und abgeschnürt. Punktierung kräftig und sehr dicht runzlig. Basis fein gerandet. — Flügeldecken gut doppelt so lang wie breit, nahezu parallelseitig, hinten schwach gerundet verbreitert. Punktstreifen kräftig, die Punkte grubenförmig und durch schmale Querstege getrennt; Zwischenräume schwach gewölbt, viel schmaler als die Streifen, fein und dicht punktiert. — Tibien kräftig, gerade.

Färbung rotbräunlich; Behaarung gelb, kurz, schwach geneigt, untermischt mit längeren abstehenden Haaren. — L: 5,8 mm.

China: Prov. Szetschwan, Mts. Yunling — Sammlg. Hauser und in der eigenen.

Die Art gehört zur näheren Verwandtschaftsgruppe des *Eu. flavicornis* m. und *longicollis* m., von beiden unterscheidet sie sich durch die schmälere Stirn, den dicht runzlig punktierten Kopf, die gleichlangen Glieder der Fühlerkeule etc. sowie durch die andere Färbung.

Gattungsgruppe **Rhynchitina.**

5. Rhynchites (Auletomorphus) monticola n. sp.

Kopf glänzend, sehr fein und weitläufig punktiert; Augen ziemlich kräftig vorgewölbt, die Stirn viel breiter als der Rüssel stark. Rüssel kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, leicht gebogen; glänzend, fein und mäßig dicht, an der Basis etwas kräftiger und dichter punktiert und hier mit kurzem Mittelkiel versehen. Fühler im basalen Viertel eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, jedes gut doppelt so lang wie breit; 2. und 4. Glied etwas kürzer, das 3. Glied so lang wie das 1. Glied; 5. Glied noch etwas länger als breit; 6. und 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, fast

parallelsseitig; 2. und 3. Glied kaum kürzer. — Halsschild breiter als lang, seitlich kräftig gerundet, die größte Breite etwa im basalen Drittel, im vorderen Teil stark konisch geradlinig nach vorn verschmälert. Punktierung sehr kräftig runzlig. — Flügeldecken so lang wie breit, parallelsseitig, hinter den Schultern etwas eingezogen. Punktstreifen sehr kräftig, grubenförmig; Zwischenräume sehr schmal, kielartig, von den Punkten teilweise angegriffen. — Tibien schlank und gerade.

Färbung schwarz; Flügeldecken dunkelblau. — Behaarung der Unterseite greis, anliegend; Epimeren der Mittelbrust und die äußeren Hinterecken der Seitenteile der Hinterbrust abstechend weiß behaart; Flügeldecken sehr kurz und vereinzelt abstechend behaart. — L: 3,8 — 4,2 mm.

China: Prov. Yunnan, Gebirge bei Mengtze; Kiang-si, T'en-gan. — S. Hauser, auct.

Dem *Rh. tonkinensis* m. sehr nahestehend, aber kleiner und mit kürzerem Rüssel, auch sind die Glieder der Fühlerkeule länger.

6. *Rhynchites (Haplorhynchites) coeruleus* Deg. subspec. n. *ussuriensis*.

Diese Unterart findet sich am Ussuri und am Amur und liegt jetzt auch in einem Exemplar aus der Sammlung Hauser vor. Von der Nominatform unterscheidet sie sich folgendermaßen: Schläfen besonders beim ♀ etwas kürzer als die Augen; Punktierung des Kopfes weniger dicht; Fühler beim ♀ wenig hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Die Punktstreifen der Flügeldecken sind kaum furchig vertieft und werden nach hinten zu feiner; Zwischenräume flach. — Färbung leuchtender blau.

Sibirien: Am Ussuri, Amur, Tjutjújé. — Mus. Dresden, in meiner S. und S. Hauser.

7. *Rhynchites (Involvulus) lepidus* n. sp.

♂ Kopf etwas feiner als das Halsschild matt runzlig skulptiert; Stirn etwas breiter als der Rüssel vor der Basis, Augen mäßig kräftig vorgewölbt. Rüssel so lang wie das Halsschild, schwach gebogen, oberseits längsriefig skulptiert und fein und dicht punktiert. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, kräftig; 2. Glied etwas kürzer; 3. Glied wenig länger als breit; die restlichen Glieder quer. Fühlerkeule kräftig, lose gegliedert und länger als die Geißel, die Glieder

untereinander gleichlang, das letzte ziemlich schlank, spindelförmig. — Halsschild breiter als lang, die größte Breite liegt wenig vor der Basis, hier kräftig gerundet und dann weniger gerundet, aber kräftig konisch nach vorn verschmälert, mäßig stark und sehr dicht runzlig, matt skulptiert. — Schildchen quer viereckig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, parallelsseitig. Punktstreifen kräftig, furchig vertieft; die Zwischenräume etwas schmaler als die Streifen, gewölbt, glänzend, undeutlich verlaufen punktiert. — Tibien gerade.

♀: Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen.

Färbung schwarz; Halsschild, Flügeldecken und Unterseite mit dunkelblauem Schein. — Behaarung oberseits kurz, geneigt, unterseits anliegend, staubförmig. — L: 2,5 — 2,8 mm.

China: Prov. Szetschwan, Mts. Yunling. — S. Hauser und in der eigenen.

8. *Rhynchites (Involvulus) obsitus* n. sp.

Kopf breiter als lang, mit stark vorquellenden Augen; die Stirn so breit wie der Rüssel an der Basis. Rüssel so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, mäßig stark gebogen; mäßig stark und sehr dicht punktiert, auf der Basalhälfte mit Mittelkiel und zwei Längsfurchen. Fühler in der Rüsselmittle eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied länglich oval, gleichlang, doppelt so lang wie breit; 2.—4. Geißelglied gleichlang, wenig länger als das 1. Glied; 5. Glied so lang wie das 1. Glied; 6. Glied noch länger als breit; 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied so lang wie das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, seitlich schwach gerundet, konisch nach vorn verschmälert, zum Vorderrand etwas zugeschnürt. Punktierung fein und sehr dicht; die Basalhälfte mit seichem, länglichem Grübchen. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelsseitig. Punktstreifen vorn kräftig, nach hinten zu feiner werdend; Zwischenräume etwas unregelmäßig breit, im allgemeinen so breit wie die Streifen, kaum gewölbt, fein und sehr dicht unregelmäßig punktiert. — Schenkel und Tibien kräftig.

Färbung schwarz. — Behaarung lang abstehend, dunkel, oberseits untermischt mit gruppenartig angeordneten Haarschuppen, die sich zu unregelmäßigen Querbinden formieren. Vor der Mitte des Halsschildes steht eine Querbinde büschelartig angeordneter

dichter, dunkler Haare; ähnliche Haarbüschel weist die Basis der Flügeldecken auf, doch sind sie hier gruppenweise angeordnet. Auch die Beine sind lang abstehend behaart. — L: 4,5–5,5 mm.

China: Yunnan-fou. — In meiner S. und in der S. Hauser,

Ein Exemplar zeichnet sich durch etwas größere, weniger vorgewölbte Augen aus, es dürfte das ein sekundäres Geschlechtsmerkmal sein. Der Kopf ist sehr dicht und ziemlich kräftig punktiert und weist leichten Erzschein auf; die Behaarung ist stark abgerieben. Diese Art gehört zur näheren Verwandtschaftsgruppe einer extrem wollig behaarten indischen Art: *Rh. marshalli* m.¹⁾ Auch *Rh. pilositeselatus* m. von Formosa gehört zu dieser Gruppe.

9. *Rhynchites (Involvulus) indubius* n. sp.

♂ Kopf quer; kräftig und sehr dicht längsrunzlig punktiert. Augen groß, ziemlich kräftig vorgewölbt, viel länger als die Stirn bzw. die Rüsselbasis breit. Rüssel kaum so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, kräftig gebogen, vorn ziemlich kräftig und sehr dicht runzlig punktiert, auf der Basalhälfte mit stumpfen, glänzendem Mittelkiel, beiderseits von einer scharfen Längsfurche

¹⁾ *Rhynchites (Involvulus) marshalli* n. sp.

Kopf quer; Punktierung unter der dichten Behaarung nicht erkennbar. Augen verhältnismäßig klein und kräftig vorgewölbt. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; Basalhälfte mit Mittelkiel, vorn glänzend und weitläufig punktiert. Fühler etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied fast doppelt so lang wie breit; 2.–4. Glied wenig länger als das Schaftglied; 5. Glied kürzer; 6. Glied noch länger als breit; 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule wenig länger als breit; 2. Glied kaum so lang wie breit; 3. Glied so lang wie das 1. Glied, zugespitzt. — Halsschild breiter als lang, seitlich schwach gerundet nach vorn verschmälert und hier schwach eingeschnürt. Punktierung fein, verwaschen, etwas runzlig. — Schildchen viereckig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich wenig gerundet. Punktstreifen ziemlich kräftig; Zwischenräume flach, breiter als die Streifen und annähernd so stark wie die Punktstreifen punktiert. Tibien gerade.

Färbung schwarz; ein Querstreif auf dem Halsschild, die Basis der vorderen Schenkel, die mittleren und hinteren Schenkel unterseits sowie die Hintertibien rötlich. — Behaarung lang abstehend; der Kopf, die Seiten und ein Querband auf dem Halsschild, ein Querband auf der Mitte und eins vor der Spitze der Flügeldecken greiswollig behaart. Auch der Hinterrand der Hinterbrust und die Seitenteile anliegend weiß behaart. L: 4,5 mm.

Indien: Maymyo (V. 1910, Andrewes leg.). — Typus in der S. Guy A. K. Marshall, dem diese Art ergebenst gewidmet sei.

eingefaßt. Fühler in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, oval; 2. und 3. Glied gleichlang, jedes so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 4. Glied etwas kürzer; 5. Glied noch länger als das 1. Glied; 6. Glied so lang wie das 1. Glied; 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied quer; 3. Glied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang; seitlich ziemlich kräftig gerundet, von der Basis nach vorn verschmälert, am Vorderrand leicht eingeschnürt. Punktierung ziemlich kräftig und sehr dicht. — Schildchen viereckig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{3}$ mal so lang wie breit, parallelseitig; Punktstreifen kräftig, furchig vertieft; Zwischenräume schmaler als die Streifen, schwach gewölbt, fein und sehr dicht unregelmäßig punktiert; nach hinten zu werden die Punktstreifen feiner und die Zwischenräume breiter und flacher. — Tibien gerade, besonders die Hintertibien kräftig und breit ausgebildet. Pygidium zum Teil von den Flügeldecken bedeckt.

♀ Rüssel schlanker und länger, gleichmäßig gebogen. Augen stärker halbkugelig vorgewölbt. Halsschild seitlich weniger gerundet.

Färbung der Unterseite und der Flügeldecken dunkelblau, im übrigen schwarz, das Halsschild bisweilen mit leichtem Erzschein. — Behaarung greis, dicht, mäßig lang, abstehend. — L: 5–5,5 mm.

China: Yunnan-fou; Tsche-Kiang, Ning-Po.

Von letzterem Fundort stammt das Exemplar in der Sammlung Hauser. Es ist ein ♀ und zeichnet sich gegenüber dem Exemplar aus Yunnan durch weniger vorgewölbte Augen aus, auch sind die Fühler etwas hinter der Rüsselmittle eingelenkt, so daß die Möglichkeit vorliegt, daß dies Exemplar auf eine weitere Art zu beziehen sein könnte. Leider liegt kein ♂ zum Vergleich vor, so daß eine endgültige Entscheidung noch nicht möglich ist. Die Art selbst gehört zur Verwandtschaftsgruppe des *Rh. plumbeus* Roel. Die Tiere aus Yunnan befinden sich in meiner Sammlung.

10. *Rhynchites (Involvulus) gentilis* n. sp.

Auch diese Art ist dem *Rh. plumbeus* Roel. sehr ähnlich, von dieser Art sowie von den verwandten Arten jedoch an der abweichenden Form des Rüssels, der nicht gleichmäßig gebogen, sondern etwa im apikalen Drittel stärker als im basalen Teil gekrümmt

ist, zu erkennen. Sie unterscheidet sich ferner von *plumbeus* durch größere Augen, kleineres Schildchen und länger abstehende Haare. Von *Rh. simulans* m. unterscheidet sie sich dadurch, daß die Punkte der Streifen nicht durch Querstege in der Höhe der Zwischenräume getrennt sind. Die Fühler sind mehr oder weniger vor der Rüsselmitte eingelenkt und das 1. Glied der Fühlerkeule ist kaum so lang wie breit.

Die bläuliche Färbung spielt oft ins Grünliche hinüber. — L: 4,5—5,5 mm.

Indien: Himalayagebiet, Kumaon, Ranikhet; S. Garhwal, in 6500 Fuß Höhe (Champion leg.); China: Yunnan-fou; Kiu-kiang (VI. und VII. 1887, Pratt leg.); Ning-Po. — S. Champion, Brit. Mus. (N. H.), S. Hauser und in meiner eigenen S.

Subg. *Cyllorhynchites* nov.

Die Arten dieser Untergattung zeichnen sich durch die langgestreckte Fühlergeißel aus; während das Schaft- und 1. Geißelglied nur kurz ist, sind das 2.—4. Geißelglied langgestreckt und in der Regel viel länger als das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen. Die Fühlerkeule wiederum ist sehr kurz. Beim ♂ sind die Fühler fast stets weit vor der Rüsselmitte eingelenkt.

Es lassen sich 3 Gruppen unterscheiden:

1. Gruppe: Rüssel und Halsschild beim ♂ einfach, d. h. der Rüssel hat unterseits keine Sägezähne und das Halsschild ist seitlich nicht bedornt. Der Rüssel ist oft erheblich länger als der gesamte Körper. Hierher beispielsweise *Rh. coelestinus* Gyll., *azureus* Ol., *wahnesi* Hartm. etc.

2. Gruppe: Der Rüssel des ♂ ist unterseits mit Sägezähnen bewehrt. Halsschild seitlich unbedornt, Färbung blau bis violett. Hierher z. Bsp. *Rh. elysius* Pasc., *bhamoensis* Fst., *tristis* Mshl. etc.

3. Gruppe: Der Rüssel des ♂ ist einfach, das Halsschild seitlich jedoch mit kräftigen Dornen bewehrt.

Zu dieser 3. Gruppe gehört *Rh. ursulus* Roel., der in China und Indien eine Anzahl Verwandte besitzt, die der besseren Unterscheidungsmöglichkeit wegen nachstehend in Bestimmungstabellenform zusammengestellt werden sollen.

1" Färbung vorwiegend dunkelblau. Behaarung weiß und fleckig verteilt. Fühler beim ♂ im apikalen Drittel eingelenkt.

2" Kleiner. Halsschild stärker und dichter runzlig punktiert. 3. Geißelglied länger als das 4. Glied. — Kopf ziemlich fein

und nicht dicht punktiert. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, im basalen Teil bis zur Fühlereinlenkung dreikeilig, die eingeschlossenen Punktfurchen kräftig. Schaftglied der Fühler etwas länger als das 1. Geißelglied; 2. und 3. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 4.—7. Glied gleichlang und etwas kürzer als die vorhergehenden zwei Glieder. Die beiden ersten Glieder der Fühlerkeule so lang wie die letzten Geißelglieder. — Halsschild so lang wie breit, schwach konisch und wenig gerundet nach vorn verschmälert, vor dem Vorderrand eingeschnürt. Punktierung mäßig stark und dicht runzlig. — Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen sehr kräftig, grubenförmig; Zwischenräume nur schmal, von den Punkten angegriffen, mäßig stark und dicht einreihig punktiert.

Färbung dunkelblau-violett; Rüssel und Fühler, bisweilen das ganze Tier, schwarz. — Die fast anliegende greise Behaarung ist auf den Decken gruppenweise fleckig verteilt, die abstehende Behaarung ist lang und dunkel. — L: 5,5—7 mm.

China: Yunnan-sen. — In meiner S. und S. Hauser.

11. *cumulatus* n. sp.

- 2' Größer. Halsschild nur fein und weitläufig punktiert. 3. und 4. Geißelglied gleich lang. — Kopf fein und zerstreut punktiert; Augen ziemlich kräftig vorgewölbt. Rüssel länger als Kopf und Halsschild zusammen, schwach gebogen; Basalhälfte mit zwei Längsfurchen, im übrigen mäßig stark und ziemlich dicht punktiert. Fühlerschaftglied kräftig keulenförmig, fast so lang wie der Rüssel dick; 1. Geißelglied schwächer und gut halb so lang wie das Schaftglied; 2. Glied langgestreckt, so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. und 4. Glied so lang wie das Schaftglied; die nächsten Glieder wenig kürzer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule so lang wie das 2. Geißelglied; 3. Glied gestreckt spindelförmig, so lang wie das 1. und 2. Keulenglied zusammen. — Halsschild etwas länger als breit, schwach konisch und seitlich wenig gerundet; vor dem Vorderrand etwas eingeschnürt. Punktierung fein u. zerstreut, größtenteils jedoch durch kräftigere Querrunzeln verbunden. — Punktstreifen der Flügeldecken kräftig; Zwischenräume schmaler, gewölbt, etwas runzlig verlaufen punktiert.

Färbung dunkelblau; Kopf, Rüssel, Fühler und Beine schwarz. — Die greise, schuppenförmige, wenig aufgerichtete Behaarung der Decken ist etwas gruppenförmig verteilt. Die lange abstehende Behaarung ist dunkel und auf den Beinen und der Basalhälfte des Rüssels zottig. Unterseite, besonders die Hinterhüften, dichter anliegend greis behaart. — L: 7,5—8 mm.

Indien: Darjeeling Distr., Pashok in 2500 Fuß Höhe (Hartless 1916 leg.); Nurbong in 2050 Fuß Höhe (Stevens leg.); Padong, Bhutan. — Zool. Mus. S. Ind., coll. Hartmann. coll. G. A. K. Marshall.

12. *spinicollis* n. sp.

- 1'' Färbung pechbraun, die anliegende Behaarung gelblich.
 3'' 6. und 7. Geißelglied anliegend greis behaart und dadurch von den übrigen Gliedern abstechend. Fühler des ♂ im apikalen Drittel eingelenkt, Behaarung der Glieder länger. Tibien und Tarsen von blauer Färbung. Behaarung der Flügeldecken schütter.

Indien: Maymyo (Andrewes leg.) — Coll. G. A. K. Marshall.

13. *andrewesi* n. sp.

- 3' Die letzten beiden Geißelglieder nicht abstechend greis behaart.
 4'' Halsschild breiter als lang; Tiere kleiner.
 5'' Rüssel des ♀ etwas schärfer vom Kopf abgesetzt und etwas mehr gebogen, kaum länger als die Flügeldecken. Die Stirn an der schmalsten Stelle kaum breiter als die Augen lang. — Kopf fein und mäßig dicht punktiert; Augen leicht vorgewölbt. Rüssel an der Basis ohne Mittelkiel, seitlich nur mit je einer feinen Punktreihe, vorn sehr fein und weitläufig punktiert; Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied etwa $\frac{2}{3}$ so lang wie der Rüssel an der Fühlereinklinkungsstelle breit; 1. Geißelglied etwas kürzer als das Schaftglied; 2. Glied viel länger als Schaft- und Geißelglied zusammen; 3. Glied so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 4. Glied etwas kürzer als das 3. Glied; die nächsten Glieder an Länge allmählich abnehmend, das 7. noch länger als breit. 1. Glied der Fühlerkeule $1\frac{1}{2}$ mal so lang und breiter als die folgenden; 2. Glied wenig länger als breit; 3. Glied spindelförmig und so lang wie das 1. Glied — Halsschild nicht ganz so lang wie breit, seitlich mäßig stark gerundet, die größte Breite liegt hinter der Mitte. Punktierung mäßig stark und dicht, fein runzlig. — Flügel-

decken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern geradlinig nach hinten verschmälert; Punktstreifen kräftig, furchig vertieft; Zwischenräume viel schmaler als die Streifen einreihig, dicht, verlaufen punktiert.

Färbung pechbraun; die gelblichgreise Behaarung ist ziemlich gleichmäßig verteilt, die abstehende Behaarung ist lang, greis. — L.: 5,5–6 mm.

China: Yun-nan-sen. — Coll. Hauser, coll. auct.

14. *homalinus* n. sp.

- 5' Rüssel des ♀ nur seicht vom Kopf abgesetzt, kürzer und nur schwach gebogen, so lang wie die Flügeldecken. Stirn breiter als die Augen lang. — Kopf fein und zerstreut punktiert; Augen leicht vorgewölbt. Basalhälfte des Rüssels nur mit angedeutetem Mittelkiel, begrenzt von je einer nicht furchig vertieften Punktreihe; vorn fein gereiht punktiert. Fühler mittenständig; Schaft- und 1. Geißelglied gleichlang, zusammen etwas länger als der Rüssel an der Fühlereinklenkungsstelle breit; 2. bis 4. Glied fast gleichlang, jedes kaum länger als Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 5. bis 7. Glied wenig kürzer als die vorhergehenden. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit und etwas länger als das 2. Glied. — Halsschild etwas breiter als lang, seitlich gleichmäßig gerundet, vor dem Vorderrand leicht eingeschnürt. Punktierung mäßig stark runzlig. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von der Mitte ab gerundet nach hinten zu verjüngt. Punktstreifen stark grubenförmig, die Zwischenräume schwach tuberkelartig aufgeworfen.

Färbung pechschwarz. — Die anliegende bräunlichgelbe Behaarung fleckig verteilt, die lang abstehende Behaarung schwarz. — L.: 5,6 mm.

China: Yun-nan-sen. — Coll. Hauser.

15. *subcumulatus* n. sp.

- 4' Halsschild länger als breit. Größere Tiere.
- 6'' Fühler des ♀ etwas hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Rüssel länger als die Flügeldecken, leicht und gleichmäßig gebogen. Die anliegende Behaarung nicht ausgesprochen fleckig verteilt und metallglänzend. — Kopf kräftig und hinten sehr dicht, auf der Stirne etwas weniger dicht punktiert. Augen kräftig vorgewölbt, die Stirn an der schmalsten Stelle etwa $1\frac{1}{3}$ mal so breit wie die Augen lang. Rüsselbasis mit 2

schwachen Längsfurchen, die vordere Hälfte des Rüssels fein und weitläufig punktiert, seitlich mit leichter Punktfurche. Fühlerschaftglied länger als das 1. Geißelglied, beide zusammen länger als der Rüssel an der Einlenkungsstelle stark; 2. Glied erheblich länger als Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. etwas kürzer als das 2. Glied; 4. Glied wiederum wenig kürzer als das vorhergehende; 5. und 6. Glied gleichlang; das 7. Glied noch fast dreimal so lang wie breit. 2. Glied der Fühlerkeule nur undeutlich kürzer als das 1. Glied; das 3. Glied am längsten, spindelförmig. — Halschild länger als breit, seitlich gleichmäßig gerundet und vor dem Vorderrand eingeschnürt. Punktierung mäßig stark, dicht runzlig. — Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, parallelseitig. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume gewölbt, schmaler als die Streifen, dicht unregelmäßig, ziemlich fein punktiert. — Vordertibien schlank, Mittel- und Hintertibien kräftiger.

Färbung pechbraun; Abdomen und Schenkel metallglänzend. — Die anliegende Behaarung ziemlich gleichmäßig verteilt, mäßig dicht, messingglänzend; die abstehende Behaarung lang. — L: 8 mm.

China: Prov. Szetschwan, Gebirge bei Chungking. — Coll. Hauser.

16. *auricapillus* n. sp.

- 6' Fühler des ♀ mittenständig, die Behaarung ohne Metallganz.
 7" Beim ♂ sind die Fühler weit vor der Rüsselmitte eingelenkt; der Rüssel ist viel kräftiger und in der basalen Hälfte dunkelrot gefärbt. — Kopf auch auf der Stirn kräftig und sehr dicht punktiert. Augen groß und kräftig vorgewölbt, die Stirn an der schmalsten Stelle nur so breit wie die Augen lang. Rüssel länger als die Flügeldecken, leicht gebogen, wenig von der Stirn abgesetzt; an der Außenseite unterseits mit je einer flach wellig gekerbten Sägeleiste, Basalhälfte oberseits mit kräftigem Mittelkiel und beiderseits desselben mit je einer scharfen Längsfurche; auch vorn an den Seiten mit Punktfurche, im übrigen fein und dicht punktiert. Fühler fast im apikalen Drittel eingelenkt, kräftiger als bei den vorhergehenden Arten. Schaftglied kräftig oval, etwa doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied kurz oval, kürzer und schwächer als das Schaftglied; 2. Glied erheblich länger als das Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 3. bis 5. Glied gleichlang,

jedes nicht ganz so lang wie Schaft- und 1. Geißelglied zusammen; 6. Glied so lang wie das Schaftglied; 7. Glied wenig kürzer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule gleichlang. 3. Glied am längsten, spindelförmig. — Halsschild länger als breit, seitlich schwach gerundet und leicht konisch nach vorn verschmälert. Punktierung mäßig stark und sehr dicht. Flügeldecken gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, von den Schultern schwach geradlinig nach hinten zu verjüngt. Punktstreifen kräftig; Zwischenräume schmaler als die Streifen, gewölbt, unregelmäßig punktiert.

Färbung pechbraun; Rüssel, Fühler (mit Ausnahme des Schaft- und 1. Geißelgliedes) und Beine rot. Beim ♀ ist die Färbung durchweg schwarz, bisweilen ist der Rüssel an der Basis mehr oder weniger rot. — Behaarung gelbgrau, etwas zottig angeordnet und sehr dicht, besonders unterseits; die abstehenden Haare lang. — L: 6—8 mm.

China: Yun-nan-sen. — In meiner Sammlg., S. Hauser und Bovie.

17. *rostralis* n. sp.

- 7' Fühler beim ♂ wenig vor der Rüsselmitte eingelenkt, der Rüssel etwas mehr gebogen. Augen kräftig vorgewölbt und die Stirn fast etwas schmaler als die Augen lang. Stirn glänzend und weitläufig punktiert. Behaarung auf den Flügeldecken mäßig dicht und etwas fleckig verteilt.

Färbung pechschwarz. — L: 6,5 mm.

Japan: Saga. — Mus. Berlin, coll. auct.

18. *ursulus* Roel.

19. *Rhynchites* (*Rhynchites*) *faldermanni* Schh.

Die von mir auf diese Art bezogenen Exemplare stehen dem *Rh. bacchus* L. sehr nahe, unterscheiden sich jedoch von diesem in erster Linie dadurch, daß die ♂♂ einen kurzen, spitzen Dorn außerhalb der Vorderhüften besitzen. Die Färbung variiert zwischen metallisch-kupfern und purpur-violett.

China: Kansoumer., Hoei-Sien; Prov. Szetschwan, Mts. Yunling.

20. *Rhynchites* (*Rhynchites*) *heros* Roel. subsp. n. *mongolicus*.

♂: Gegenüber einem ♂ des japanischen *Rh. heros* Roel. lassen sich folgende abweichende Merkmale feststellen, die, falls sie konstant sein sollten, die Möglichkeit zulassen, sie als eine selbständige Art anzusehen:

heros Roel.

5. bis 7. Geißelglied gleichlang; 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit.

Halsschild stärker und etwas mehr runzlig punktiert; Gruben auf der Scheibe undeutlich.

Die Zwischenpunktierung ist kräftiger, die Punkte der Streifen tiefer eingestochen und am Grunde glatt und unpunktiert.

Färbung metallisch.

Die Unterart wurde aufgefunden in der Mongolei or.: Chan-heou. — Coll. Hauser.

heros subsp. *mongolicus*

6. Geißelglied erheblich kürzer als das 5. und 7. Glied; 1. Glied der Fühlerkeule $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit.

Halsschild etwas feiner punktiert, 2 Gruben auf der Scheibe schärfer ausgeprägt.

Die Zwischenpunktierung auf den Zwischenräumen der Flügeldecken ist viel feiner und erstreckt sich auch auf den Grund der flacheren Punktgruben der Streifen.

Färbung dunkler-bläulich.

Tribus Byctiscini.

21. *Byctiscus omissus* m.

China: Kansu, Tsingchow. — Coll. Hauser.

22. *Byctiscus regularis* n. sp.

♂: Kopf und Rüssel sehr dicht und etwas kräftiger als das Halsschild punktiert. Augen nicht vorgewölbt. Rüssel kaum so lang wie das Halsschild, kräftig gebogen. Stirn mit länglich ovalem Grübchen. Fühler gedrunken, in der Mitte des Rüssels eingelenkt. Schaft- und 1. Geißelglied so lang wie breit; 2. Glied breiter als lang; 3. Glied so lang wie breit und alle restlichen Glieder quer. Fühlerkeule auffallend lang und kräftig, länger als die Geißel. 1. Glied so lang wie breit; 2. Glied länger als breit; 3. Glied am längsten. — Halsschild breiter als lang, seitlich stark quer, oval gerundet, ziemlich fein und sehr dicht punktiert, mit seichter Mittelfurche. — Flügeldecken etwas länger als breit, hinter dem Schildchen mit flachem, ovalem Eindruck, der seitlich nur etwa bis zum 5. Punktstreifen reicht. Die 16 Punktstreifen ziemlich fein und durchaus regelmäßig, die Punkte schmal getrennt; Zwischenräume $\frac{1}{3}$ so breit wie die Streifen, dicht einreihig fein punktiert. — Pygidium und Unterseite mäßig stark und sehr dicht punktiert. Tibien kräftig und gedrunken.

Färbung dunkelblau. — Behaarung der Flügeldecken undeutlich, sparsam, dunkel, sehr kurz, geneigt; das Halsschild vor den seitlichen Dornen etwas länger abstehend behaart. — L: 4,2 mm.

Sibirien or.: Tjuljujé. — Coll. Hauser.

Das vorliegende Exemplar dürfte die blaue Form einer noch unbekannten metallfarbenen Art sein. Sie ist etwas größer als *B. populi* L. mit stärkerer, dichter Halsschildpunktierung und feineren, regelmäßigeren Punktstreifen als diese.

23. **Byctiscus impressus** Fairm.

China: Kansu, Tu-Kiang.

Tribus Deporaini.

24. **Deporaus (Deporaus) unicolor** Roel. f. n. **yunnanica**.

Die vorliegende Form unterscheidet sich von der japanischen nur durch einige wenige geringfügige Merkmale; so ist der Schläfen- teil des Kopfes seitlich etwas mehr gerundet, das Halsschild vorn nicht verjüngt und etwas weniger dicht punktiert. Das mir vorlie- gende Exemplar ist auch etwas kleiner.

China: Yun-nan-sen. — Coll. Hauser.

25. **Deporaus (Exrhynchites) puberulus** Fst.

China: Prov. Yunnan, Gebirge bei Mengtze.

Subfam. Attelabinae.

Tribus Attelabini.

26. **Isolabus longicollis** Fairm.

China: Tschekiang, Chuchow.

27. **Isolabus coeruleus** Iek.

China: Kiang-si, Tengan. — Coll. Hauser.

28. **Paramecolabus (Catalabus) nigrosuturalis** n. sp.

♂ Eine dem *Paramecolabus pallidipennis* m. nahe ver- wandte Art, die folgendermaßen abweicht:

Kopf so lang wie breit; die Augen kleiner, stärker vorge- wölbt, Stirn so breit wie die Augen lang, die schmalste Stelle in der Nähe der Rüsselbasis. Rüssel etwa doppelt so lang wie an der Basis breit. Fühler vor der Rüsselbasis eingelenkt, schlanker. — Halsschild seitlich viel weniger konisch, der Praesegmental- ring viel schmaler und hinten weniger gerundet, auch nicht so

tief eingedrückt; Postsegmentalring seitlich etwas weniger akut abgesetzt. Punktierung dichter. — Die Punkte der Streifen auf den Flügeldecken weit entfernt stehend, Punktierung der Zwischenräume undeutlich.

Färbung rotbraun; Flügeldecken rotgelb; die Naht und der Saum der Flügeldecken schwarz. — Pygidium und die letzten Abdominalsegmente kurz abstehend behaart. — L.: 5 mm.

China: Prov. Szetschwan, Mts. Yunling. — Coll. Hauser.

29. *Paramecolabus (Catalabus) castaneicolor* Iek.

Diese mir bisher unbekannt gebliebene Art liegt mir nunmehr in einem Exemplar vor:

♂: Kopf kräftig und sehr dicht punktiert, an der Basis leicht eingeschnürt. Augen stark halbkugelig vorgewölbt, die Stirn so breit wie die Augen lang. Rüssel so lang wie breit, auf dem Rücken leicht, seitlich etwas kräftiger und dichter punktiert; an der Fühlereinlenkung kräftig höckerartig aufgewölbt. Fühler kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt; Schaftglied keulenförmig, doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 2.—7. Glied annähernd gleichlang, etwas kürzer als das Schaftglied. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. Glied kaum so lang wie breit; 3. Glied etwas länger als das 1. Glied. — Halsschild breiter als lang, seitlich kräftig gerundet nach vorn verschmälert, fein und weitläufig punktiert. Praesegmentalring hinten tief dreieckig eingedrückt; Postsegmentalring seitlich schwach akut abgesetzt. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern schwach eingezogen, dann gleichmäßig gerundet verbreitert und der Rand seitlich aufgebogen. Punktstreifen vorn kräftig, hinten etwas feiner; Zwischenräume flach, breiter als die Streifen, sehr fein einreihig punktiert. — Vorderschenkel kräftig, mit je zwei höckerartigen Zähnen; Vordertibien im basalen Teil gerade, im apikalen Teil kräftig gebogen.

Färbung bräunlichrot. — L.: 6 mm.

China: Kansu, Tu-Kiang. — Coll. Hauser.

Die Art steht dem *P. lacertosus* Mshl. am nächsten und unterscheidet sich von ihr schon durch die abweichende Färbung.

30. *Henicolabus (Henicolabus) hypomelas* Fairm.

China: Prov. Yunnan, Gebirge bei Mengtze.

31. Henicolabus (Henicolabus) haematideus n. sp.

Diese Art ist dem *H. hypomelas* Fairm. sehr ähnlich, unterscheidet sich jedoch durch folgende Merkmale:

Halsschild seitlich viel stärker gerundet, im basalen Teil fast parallelseitig, dann kräftig gerundet zum Vorderrand verschmälert. Die Flügeldecken im basalen Teil weniger kräftig, nicht grubenförmig punktiert und die Zwischenräume hier breiter. Die Schläfen sind erheblich kürzer. Das Tier ist auch kleiner (4,6 mm).

China: Prov. Szetschwan, Mts. Yunling. — Coll. Hauser, coll. auct.

Tribus Euopini.

32. Euops (Neosynaptops) viridiceps n. sp.

♂: Kopf gestreckt, die Schläfen parallelseitig, so lang wie die Augen; Punktierung kräftig und sehr dicht querrunzlig. Von der Seite gesehen ist der Kopf oben vor der Basis tief eingedrückt. Augen groß, mäßig stark vorgewölbt. Rüssel fast doppelt so lang wie an der Spitze breit, glänzend und unpunktiert; vor der Basis abwärts geknickt, sonst gerade. Fühler kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt. Schaftglied kräftig, keulenförmig, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. Geißelglied oval, etwas länger als breit; 2. Glied wenig länger als das 1. Glied; 3. Glied so lang wie das Schaftglied; 4. Glied so lang wie das 2. Glied; 5.—7. Glied noch länger als breit. 1. Glied der Fühlerkeule breiter als lang; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem zugespitzten Endglied am längsten. — Halsschild so lang wie breit, seitlich stark und ziemlich gleichmäßig gerundet, vor dem Vorderrand tief abgeschnürt, dieser viel schmaler als die Basis. Oberseits ist das Halsschild gleichmäßig kräftig quergerieft, seitlich kräftig und mäßig dicht punktiert. — Schildchen viereckig, fast so lang wie breit. — Flügeldecken etwas länger als breit, schwach geradlinig nach hinten zu verschmälert. Punktstreifen nur mäßig stark; Zwischenräume viel breiter als die Streifen, undeutlich einreihig punktiert und schwach querwellig skulptiert. — Pygidium dicht und mäßig stark punktiert, Abdomen glänzend und undeutlich punktiert; Hinterbrust mit Seitenteilen kräftig und ziemlich dicht punktiert.

Färbung der Flügeldecken stahlblau mit leichtem violetterm Schein, Schildchen hell, metallisch grün, Halsschild schwarzblau mit Purpurglanz, Kopf smaragdgrün, Rüssel und Fühler schwarz; Abdomen blaugrün, Hinterbrust mit Seitenteilen sowie die Schultern dunkel metallisch grün. — L: 4 mm.

D. Neu-Guinea: Sattelberg. — Coll. Hauser, coll. auct.

Diese Art hat die charakteristische Halsschild-Skulptur der *Synaptops*-Arten, der Kopf ist jedoch viel gestreckter, der Rüssel und die Fühler länger und die Keule lose gegliedert. Sie wurde aus diesem Grunde einer neuen Untergattung *Neosynaptops* zugewiesen. In die gleiche Untergattung gehören *Eu. singularis* m. und *viridiventris* Heller.

Subfam. Apoderinae.

Tribus Hoplapoderini.

33. **Paroplapoderus vitticeps** Iek. f. **tristoides** m. China: Hupe, Jchang.

34. **Paroplapoderus hauseri** n. sp.

♀: Kopf breiter als lang, von den Augen zur Basis halbkreisförmig gerundet verschmälert. Hinterkopf mit feiner Mittelfurche, die Stirn mit kräftigem, breitem Längseindruck, der am Grunde fein rauh skulptiert ist; beiderseits desselben mit scharfem Schrägeindruck. Augen mäßig stark vorgewölbt, die Stirn nicht ganz doppelt so lang wie die Augen. Rüssel breiter als lang, von der Basis nach vorn stark verschmälert, glänzend, sehr fein und zerstreut punktiert. Fühler kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt, Schaftglied keulenförmig, gebogen, so lang wie die Augen im Durchmesser; 1. Geißelglied kräftig, kaum halb so lang wie das Schaftglied; 2. Glied etwas kürzer; 3. und 4. Glied so lang wie das 1. Glied; 5. und 6. Glied so lang wie breit; 7. Glied quer. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. Glied quer: 3. Glied mit dem Endglied etwas länger als das 1. Glied. Halsschild quer, vom subbasalen Quereindruck im Halbkreis nach vorn verschmälert; Mittelfurche kräftig; Skulptur kräftig runzlig. Beiderseits der Mitte ist die Partie vor der subbasalen Querfurche schwielig bzw. höckerartig aufgewölbt. Schildchen querdreieckig mit abgestutzter Spitze. Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab schwach geradlinig nach hinten zu verbreitert; Punktstreifen ziemlich kräftig, matt runzlig, die Zwischenstege schwach körnig erhaben. Pygidium kräftig und sehr dicht runzlig punktiert.

Färbung rot; Stirn mit undeutlicher Makel, Halsschild beiderseits der Mitte und an den Seiten mit je einer großen Makel, Schildchen nur in der Mitte geschwärzt. Flügeldecken mit ähnlicher Fleckenanordnung wie bei *P. melanostictus* Fairm., statt der

3 subapikalen Makeln sind jedoch nur 2 vorhanden und der Schulterdorn nur in kleinem Umkreis geschwärzt. Die Schwärzung innerhalb der Schultern fehlt und ist auch hinter dem Schildchen undeutlich. Pygidium nur seitlich mit je einer kleinen Makel, Abdomen ungemakelt, Hinterbrust in der Mitte geschwärzt und die Episternen derselben im ganzen schwarz. Hinterschenkel vor der Spitze mit schwarzem Fleck. — L.: 5,8 mm.

China: Prov. Szetschwan, Mts. Yunling. Coll. Hauser, coll. auct.

Die Art steht dem *Paroplapoderus melanostictus* Fairm. sehr nahe, unterscheidet sich von diesem durch das im basalen Teil nahezu parallelsichtige Halsschild, das bei *melanostictus* stark konisch ist, auch durch die mehr zur Basis vorgezogene subbasale Erhebung, durch viel schwächere Schulterhöcker, durch stärker runzlig skulptierte Decken und die abweichende Verteilung der Makeln, besonders auf den Flügeldecken. Der innere Schulterhöcker ist nur schwach ausgebildet.

Bei einem zweiten Exemplar deutet die Form der äußeren subapikalen Makel der Flügeldecken darauf hin, daß sie aus der Vereinigung zweier Makeln entstanden ist. Bei diesem Tier sind auch die Mittelschenkel mit einem kleinen runden Fleck geziert, ebenso hat das 2. und 3. Abdominalsegment seitlich je eine Makel.

Tribus Apoderini.

35. *Apoderus (Apoderus) coryli* L.

f. **collaris** Scop.: Mongolei, Chan-heou.

f. **dubia** Gortani: Korea, Chemulpo.

f. **fida** Fst.: China, Kiang-si, Chang-tsin-chang.

36. *Apoderus (Apoderus) tuberculimerus* n. sp.

♂: Kopf gut $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, konisch, seitlich leicht gerundet, schwach querrieffig gewellt; Stirn kräftiger runzlig skulptiert, mit ringförmigem Eindruck, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so breit wie die Augen, diese mäßig stark vorgewölbt. Rüssel breiter als lang, glänzend, von der Basis kräftig nach vorn verbreitert; Rüsselsattel schmal, tief längsgefurcht. Fühler kurz vor der Rüsselbasis eingelenkt; Schaftglied kräftig keulenförmig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; 1. und 3. Geißelglied so lang wie breit; 2. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als das 1. Glied; 4.—6. Glied quer; 7. Glied zur Keule übergehend. Glieder der Fühlerkeule breiter als lang. Halsschild etwas breiter als lang; subbasale Querfurche ziemlich kräftig, von hier seitlich in mäßig starker Rundung nach vorn verschmälert und

hier röhrenförmig abgesetzt. Skulptur stark riefig, mit unregelmäßigen Vertiefungen und Erhabenheiten, im basalen Teil mehr querriefig, dann im Halbkreis nach vorn außen verlaufend. Praesegmentalring tief halbrund ausgeschnitten. Schildchen quer trapezförmig. Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern schwach eingezogen und hinter dem Schildchen mit Eindruck. Punktstreifen kräftig, grubenförmig; Zwischenräume halb so breit wie die Streifen, schwach gewölbt, sehr dicht unregelmäßig runzlig punktiert, das Tier dadurch ein gleichmäßig mattes Aussehen erhaltend. Pygidium ziemlich kräftig sehr dicht runzlig punktiert. Schenkel kräftig, innen mit einer Doppelreihe spitziger Zähnen und Körnern besetzt. Tibien schlank, leicht gebogen.

♀: Kopf etwas kürzer und mehr gerundet; Schenkel unbewehrt.

Färbung rotbraun; Tibien und Schenkelspitzen bisweilen mehr oder weniger geschwärzt. — L.: 6,5—8,5 mm.

China: Prov. Szetschwan, Mts. Yunling. — Coll. Hauser, coll. auct.

Diese Art steht dem *Apoderus rugicollis* Schilsky sehr nahe, ist jedoch sofort an der abweichenden Skulptur der Flügeldecken, die bei unserer Art gleichmäßig fein runzlig ist, zu erkennen. Die Querstege der Punktstreifen sind kaum aufgewölbt und die Punkte der Streifen flacher und feiner. Die Halsschildskulptur ist dagegen erheblich regelmäßiger.

Die Färbung ist oberseits bisweilen tiefschwarz, nur der Postsegmentalring des Halsschildes ist rot und die Fühler rotbraun. Das Pygidium hat dann eine basale Makel: f. n. **subopaca**.

37. *Apoderus* (*Heterapoderus*) *geniculatus* Iek.

China: Kiang-si, Kiu-kiang.

38. *Apoderus* (*Strigapoderus*) *funebis* n. sp.

♂: Kopf etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, glänzend, sehr fein querwellig; Scheitel mit länglichem Grübchen. Kopf schlank, dreieckig mit schwach gerundeten Schläfen. Augen mäßig stark vorgewölbt, die Stirn breiter als die Augen lang, fein längsriefig. Rüssel etwas breiter als lang, glänzend. Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Glied 1-4 so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. Glied der Fühlerkeule so lang wie breit; 2. und 3. Glied quer; 4. Glied

abgesetzt und sehr kurz. - Halsschild etwas breiter als lang, stark konisch, vorn stärker zugerundet; Vorderrand scharf und tief abgeschnürt, glänzend; Mittelfurche nur leicht angedeutet, kräftig runzlig skulptiert, die Riefen nach vorn außen verlaufend. Schildchen quer trapezförmig. - Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, parallelseitig; Punktstreifen fein; Zwischenräume flach, viel breiter als die Streifen und sehr dicht unregelmäßig matt runzlig punktiert. - Pygidium und vorletztes Rückensegment kräftig und sehr dicht punktiert, ebenso die ganze Unterseite. Tibien leicht gebogen.

♀: Kopf mehr gerundet, Fühler schlanker.

Färbung schwarz. - L: 4, 2 - 4, 6 mm.

China: Prov. Hupeh, Mts. Wu-schan; Tsche-kiang. — Coll.

Hauser, coll. auct.

Die vorliegende Art steht durch die matte Skulptur der Oberseite und die Form des Halsschilds den Arten der Untergattung *Allapoderus* sehr nahe, ist jedoch an den ungezähnten Schenkeln und der geriefelten Oberflächenskulptur des Halsschilds leicht kenntlich.

39. *Apoderus (Compsapoderus) dimidiatus* Fst.

China: Prov. Szetschwan, Mts. Yunling.

Bei dieser Art sind bisweilen die ganzen Flügeldecken, der Kopf, teilweise das Halsschild, die Schenkel mit Ausnahme der Basis, die Tibien und Tarsen schwarz: f. n. **umbrata**.

Vom gleichen Fundort. - Coll. Hauser, coll. auct.

40. *Apoderus (Compsapoderus) erythropterus* Zschach. subsp. **minimus** Roel.

China: Kiang-si, Kiu-kiang. — Coll. Hauser, coll. auct.

41. *Apoderus (Leptapoderus) cinctipectoralis* n. sp.

♂: Kopf etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, mäßig schlank konisch mit nur wenig gerundeten Schläfen, an der Basis in kleinem Bogen abgerundet. Augen wenig kräftig vorgewölbt, die Stirn breiter als die Augen lang; 2 kurze Seitenfurchen auf der Stirn fassen einen leichten Eindruck in der Mitte ein. Rüssel fast so lang wie breit, von der Basis nach vorn mäßig stark verbreitert. Fühler kräftig und gedrunken, im basalen Drittel eingelenkt; Schaftglied sehr kräftig, wenig länger als breit; das 1. Glied kugelförmig; das 2. Geißelglied schwach, die folgenden zur Keule hin allmählich an Stärke zunehmend; 2. und 3. Glied gleichlang, länger als breit;

4. Glied noch länger als breit; 5. Glied kaum so lang wie breit; die restlichen Glieder quer. 1. und 2. Glied der Fühlerkeule fast so lang wie breit; 3. Glied quer, das Endglied sehr kurz. — Halsschild fast so lang wie breit, kräftig konisch, das Scutum bis zur vorderen Zurundung zum Praesegmentalring fast geradlinig verjüngt, letzterer kurz röhrenförmig abgesetzt. — Schildchen quer trapezförmig. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, hinter den Schultern parallelseitig, vom basalen Drittel ab nach hinten kräftig gerundet verbreitert; die inneren Punktstreifen fein, die äußeren kräftig; die inneren Zwischenräume breit und flach, breiter als die Streifen, die äußeren nur sehr schmal, der 2. und 4. Zwischenraum im basalen Teil gewölbt. — Abdomen mäßig stark und dicht punktiert, Hinterbrust kräftiger. Vordertibien leicht, Mittel- und Hintertibien kräftiger gebogen.

♀: Halsschild kürzer, breiter als lang.

Färbung rotgelb; Epimeren der Mittel- und Hinterbrust sind schwarz gefärbt, die Hinterbrust ist ringsum schwarz gesäumt und die Unterseite des Kopfes, die Seiten der Vorderhüften sowie die Fühlerkeule sind schwarz gefärbt. — L: 4—5,5 mm.

China; Yünnan-fou: Prov. Yünnan, Gebirge bei Mengtze. — In Anzahl in meiner Sammlung und 1 Exemplar in coll. Hauser.

Die Art der Flügeldeckenpunktierung und die Färbung, insbesondere die schwarze Umsäumung der Hinterbrust läßt diese Art leicht kenntlich erscheinen.

42. *Apoderus (Leptapoderus) pedestris* n. sp.

♂: Kopf schlank konisch, $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Augen wenig vorgewölbt, Stirn viel breiter als die Augen lang, Schläfen kaum gerundet. Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit; Fühler hinter der Rüsselmitte eingelenkt. Schaftglied fast doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied so lang wie breit; 2.—4. Glied gleichlang, viel schwächer und etwas länger als das 1. Glied; 5. Glied wenig kürzer; 6. und 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. Glied so lang wie breit; 3. Glied mit dem Endglied fast so lang wie das 1. Glied. — Halsschild so lang wie breit, fast geradlinig konisch, vorn kurz zum Praesegmentalring zugerundet, letzterer röhrenförmig abgesetzt. — Flügeldecken etwa $1\frac{1}{4}$ mal so lang wie breit, von den Schultern ab kurz parallelseitig, dann mäßig stark gerundet verbreitert. Punktstreifen sehr fein, seitlich etwas kräftiger; Zwischenräume breit und flach. — Pygidium

ziemlich kräftig und sehr dicht punktiert. Tibien gerade, nur im Spitzenteil leicht einwärts gebogen.

♀: Kaum vom ♂ abweichend, nur das Halsschild ist etwas kürzer und vorn weniger zugerundet.

Färbung rot; Unterseite des Kopfes und des Halsschildes, mehr oder weniger die Mittel- und Hinterbrust mit Seitenteilen, oft eine Makel zwischen Schultern und Schildchen, die Schenkel mit Ausnahme der basalen Hälfte der Hinterschenkel, die rotgelb gefärbt ist, schwarz. L: 4–5,5 mm.

China: Yünnan; Gebirge bei Mengtze. — Eine größere Anzahl in meiner Sammlung und 1 Exemplar in der Sammlg. Hauser.

An der feinen Punktierung der Decken, dem schlanken konischen Kopf mit kaum vorgewölbten Augen, sowie an der Färbung der Schenkel gegenüber den verwandten Arten leicht kenntlich.

Tribus: Trachelophorini.

43. *Paracycnotrachelus foveostriatus* n. sp.

♀: Kopf etwa dreimal so lang wie breit, schlank konisch, die Schläfen fast geradlinig; Augen mäßig stark vorgewölbt, die Stirn breiter als die Augen lang, Scheitel mit flachem Grübchen, die Stirn mit drei flachen Längsfurchen. Rüssel $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, seitlich eingezogen, vorn sehr fein und mäßig dicht punktiert. Fühler hinter der Rüsselmittle eingelenkt. Schaftglied kräftig keulenförmig, gut doppelt so lang wie breit; 1. Geißelglied so lang wie breit; 2. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 1. Glied; 3. und 5. Glied gleichlang, kürzer als das 2. Glied; 4. Glied nur wenig kürzer als das 2. Glied; 6. und 7. Glied so lang wie breit. 1. Glied der Fühlerkeule länger als breit; 2. und 3. Glied quer; 4. Glied kurz, abgesetzt. — Halsschild länger als breit, seitlich geradlinig konisch nach vorn verjüngt, im hinteren Teil fein querriefig. — Schildchen quer. — Flügeldecken wenig länger als breit, parallelseitig, mit stark grubig vertieften Punktstreifen. — Abdomen fein und dicht punktiert, Mittel- und Hinterbrust etwas kräftiger und sehr dicht punktiert.

Färbung dunkelrot; die Spitzen der Hinterschenkel schwarz. L: 10 mm.

China: Prov. Yünnan, Gebirge bei Mengtze. — Coll. Hauser.

Es liegt nur ein ♀ vor, das ♂ ist noch unbekannt. Diese Art ist jedoch sofort kenntlich und auffällig durch die außergewöhnlich stark grubig punktierten Punktstreifen, welche die Zwischenräume kaum zur Entwicklung kommen lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [47](#)

Autor(en)/Author(s): Voß Eduard

Artikel/Article: [Die Attelabiden der HAUSERschen Sammlung. \(Col. Curc.\). \(28. Beitrag zur Kenntnis der Curcul.\). 65-88](#)